

Difu-Fortbildung

Praxis-Wissen- Erfahrungsaustausch

"Ein bisschen Gentrifizierung ist doch gar nicht so schlecht..." Kommunen im Spannungsfeld von sozialer Mischung und Verdrängung

Seminar für Führungs- und Fachpersonal aus den Bereichen Wohnungswesen, Stadtplanung, Stadtentwicklung, Soziales, Integration sowie von Wohnungsunternehmen, sozialen Trägern sowie für Ratsmitglieder

Im Zuge eines anhaltenden Bevölkerungswachstums in einer steigenden Zahl von Städten nehmen auch die Schwierigkeiten einer sozialgerechten Wohnraumversorgung weiter zu. Damit gewinnen Diskussionen um eine wünschenswerte soziale Vielfalt in den Stadtquartieren und die Gentrifizierung als Schattenseite einer Renaissance der Kernstädte an Fahrt. Flankiert werden diese Herausforderungen, insbesondere für die Quartiersentwicklung, von den Rahmenbedingungen wachsender sozioökonomischer Polarisierung sowie sich strukturell verändernder Wohnungsmärkte.

Vor diesem Hintergrund soll es in dem Seminar um Möglichkeiten gehen, wie Kommunalverwaltungen mit Aufwertung und der Aufrechterhaltung einer sozialen Mischung umgehen können.

Dabei stehen unter anderem folgende Fragen im Vordergrund:

- Alle Aufmerksamkeit dem Quartier – Welche Rolle spielt die Quartiersebene für den sozialen Zusammenhalt von "Stadt"?
- Wie können die Themen Gentrifizierung und soziale Mischung für die kommunale Ebene handhabbar gemacht werden? Wie positionieren sich die Kommunen zu den Themen?
- Wie werden Aufwertung/Verdrängung von welchen Akteuren thematisiert bzw. problematisiert?
- Welche Informationsgrundlagen (z.B. Monitoring) stehen Kommunen zur Verfügung?
- Welche Instrumente (gegen Verdrängung und für Mischung) werden eingesetzt bzw. können eingesetzt werden?
- Wie wird zu Aufwertung, Gentrifizierung, sozialer Mischung mit Akteuren innerhalb und außerhalb von Politik und Verwaltung kommuniziert?
- Sind die grundsätzlich gestellten Gerechtigkeitsfragen "Recht auf Stadt" auf kommunaler Ebene überhaupt lösbar? Was müsste sich ändern?

Hinweis:

Selbstverständlich erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung. Mitglieder der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen können für die Teilnahme **Fortbildungspunkte** erhalten, ebenso die Mitglieder der Architekten- und Ingenieurkammer von Schleswig-Holstein sowie der Architektenkammer des Saarlandes. Bitte kontaktieren Sie uns frühzeitig, wenn Sie die Veranstaltung bei anderen Kammern anerkennen lassen wollen, so dass wir dies für Sie prüfen können.

28.–29. April 2016 in Berlin

Donnerstag, 28. April 2016

10.30 Begrüßung und Seminareinführung

Dr. Thomas Franke,
Wiss. Mitarbeiter, Bereich Stadtentwicklung,
Recht, Soziales, Deutsches Institut für Urbanistik
(Difu), Berlin
Dipl.-Ing. Ricarda Pätzold,
Wiss. Mitarbeiterin, Bereich Stadtentwicklung,
Recht, Soziales, Difu, Berlin

I. "Draufsichten": Der Beitrag der Städte zu einer gerechteren Gesellschaft

Mehr bezahlbare Wohnungen schaffen, Gentrifizierung verhindern, Nachbarschaften erhalten...Auf den Ebenen von Stadt und Quartier werden diese Themen verhandelt, bei denen es im weitesten Sinne um Gerechtigkeit geht. Eine besondere Rolle nimmt angesichts sich verengender Wohnungsmärkte das Thema der "Mischung" ein, da es als Gegenmodell zu Polarisierung und zum Auseinanderdriften von Stadträumen und Gesellschaft erscheint.

10.45 Quartiereffekte und soziale Mischung – zwischen Wunsch und Wirklichkeit

Dr. Olaf Schnur,
vhw - Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V., Berlin

11.45 Gentrifizierung – wissenschaftliche Definition – Narrationen, Treiber, Effekte

Prof. Dr. Susanne Frank,
Fachgebiet Stadt- und Regionalsoziologie,
Fakultät Raumplanung, Universität Dortmund

12.30 Mittagspause

II. "Binnensichten": Kommunale Positionen

Die Debatten rund um Gentrifizierung und soziale Mischung verlaufen in den Städten höchst verschieden und nicht immer unbedingt proportional zu Dynamiken des Wohnungsmarktes. Konstituierend ist dagegen die Sicht auf Aufwertungstendenzen und damit verbundene (befürchtete) Auswirkungen auf die soziale Balance. Wie bewerten StadtvertreterInnen die Diskussionen, welche Positionen nehmen sie nach außen ein und welche Notwendigkeiten und Möglichkeiten einer Umsteuerung des Verwaltungshandelns werden gesehen?

13.30 München

»'Münchner Mischung' durch aktive kommunale Wohnungspolitik«

Stefan Reiß-Schmidt,
Leiter, Hauptabteilung Stadtentwicklungsplanung,
Referat für Stadtplanung und Bauordnung,
Landeshauptstadt München

14.00 Hannover

»Gentrifizierung muss man hier suchen...«

Dr. Magdalena Kaiser,
Leiterin, Bereich Stadtentwicklung, Fachbereich
Planen und Bauen, Baudezernat, Landeshauptstadt Hannover

14.30 Leipzig

»Trotz des Wachstums Frei- und Möglichkeitsräume erhalten«

Karolin Pannike,
Abteilung Stadtentwicklungsplanung, Stadtplanungsamt, Dezernat Stadtentwicklung und Bau, Stadt Leipzig

Gemeinsame Diskussion

15.00 Kaffeepause

III. Exkursion – Berlin Kreuzberg

Kann man Gentrifizierung sehen? Und wenn ja: woran?

15.30 Abfahrt am Difu

In 12 Minuten (5 Stationen) nach Kreuzberg
U6 -Kochstraße/Checkpoint Charlie bis Hallesches Tor - Umstieg – U1 bis Schlesisches Tor

Treffpunkt: Ecke Schlesische Straße/Oberbaumstraße

16.00 Rundgang durch den Wrangelkiez

Kerstin Jahnke,
Planergemeinschaft Kohlbreuner eG, Berlin

17.00 Stelldichein

Markthalle 9 - neuer urbaner Ort und/oder Infrastruktur der Gentrifier

18.00 Offizielles Ende des ersten Tages

Veranstaltungsleitung:

Dr. Thomas Franke, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Bereich Stadtentwicklung, Recht, Soziales, Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Berlin und Dipl.-Ing. Ricarda Pätzold, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Bereich Stadtentwicklung, Recht, Soziales, Difu, Berlin

Organisation:

Anja Kleppek, Assistentin, Bereich Fortbildung, Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Berlin

Freitag, 29. April 2016

9.30 Kaffee und Morgengespräche

9.45 Reflektion des ersten Seminartages

Dr. Thomas Franke,
Ricarda Pätzold, Difu, Berlin

IV. Kaleidoskop der Möglichkeiten – Instrumente, um Ansprüche an die "Gute Stadt" auch umzusetzen

Im Kontext von Gentrifizierung und sozialer Vielfalt in Stadtquartieren wird immer wieder eine Reihe von Instrumenten aufgerufen. Diese setzen einerseits am Schutz der Bestandsquartiere (Erhaltungssatzung) und dort an der Milderung des Transformationsdrucks (Umwandlungsverbot etc.) an. Andererseits wird dem Neubau als Maßnahme, dem generellen Druck auf dem Wohnungsmarkt zu begegnen, eine immer höhere Bedeutung zugesprochen. Welchen Einfluss haben einzelne Strategien – oder Strategiebündel – auf eine gewünschte Mischung? Wie können Notwendigkeiten und Effekte messbar und sichtbar gemacht werden?

Städtische Erfahrungen im Dialog

10.00 Berlin – Köln

Messbarkeit städtischer Dynamiken – Evidenz als Basis von Konzepten

Hermann Breuer,
Leiter, Abteilung Statistik und Informationsmanagement, Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Köln
Elke Plate,
Referat Stadtentwicklungsplanung, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Berlin

11.00 Wien – Hamburg

Den Zuzug "wegbauen"? – die Rolle des Neubaus im Wohnungsmarktdiskurs

Dr. Heike Opitz,
Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, Amt für Wohnen, Stadterneuerung und Bodenordnung, Freie und Hansestadt Hamburg (angefragt)
DDI Daniel Glaser,
MA 50, Referat Wohnbauforschung und internationale Beziehungen, Magistrat der Stadt Wien (angefragt)

12.00 Mittagspause

V. Soziales Gut Wohnen – zwischen ökonomischen und sozialen Notwendigkeiten

Der Graben zwischen Vorstellungen von einer "guten", weil gerechten Stadt und der Realität sozial-räumlicher Fragmentierung vertieft sich – zumindest gefühlt. Welche Ressourcen haben Stadtverwaltungen und andere Akteure, um eine solidarische Stadtgesellschaft zu stärken? Oder ist die Stadt der Mischung nur eine romantische Illusion?

13.00 Gegen den Markt? Städtische Strategien als "Investorenschreck"?

Prof. Dr. Guido Spars,
Lehrstuhl Ökonomie des Planens und Bauens,
Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen,
Bergische Universität Wuppertal

13.30 "Recht auf Stadt"

Maximilian Heisler,
Bündnis Bezahlbares Wohnen e.V., München

14.15 Kaffeepause

14.30 Seminar in der Reflektion: Soziale Vielfalt, Gentrifizierung und Soziale Stadt

Dr. Andrej Holm,
Lehrbereich Stadt- und Regionalsoziologie,
Instituts für Sozialwissenschaften, Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät,
Humboldt-Universität zu Berlin

15.00 Gemeinsame Schlussdiskussion

16.00 Ende der Veranstaltung

Veranstaltungsort:

Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Zimmerstr. 13–15 (Eingang 14-15), 10969 Berlin

Hotelreservierung und Anfahrt:

Eine Hotel- und Verkehrsverbindungsliste wird mit der Anmeldebestätigung zugesandt.



Teilnahmebedingungen

Anmeldung und Anfragen:

Bitte melden Sie sich schriftlich bis zum **14. April 2016** an.

Für Ihre Anmeldung nutzen Sie bitte folgende Möglichkeiten:

Fax: 030/39001-268 • **E-Mail:** fortbildung@difu.de • **online:** <http://www.difu.de/veranstaltungen>

Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH • Zimmerstraße 13-15 • 10969 Berlin; Anja Kleppek, Telefon: 030/39001-243

Bitte beachten Sie, dass Ihre Anmeldung erst nach einer schriftlichen Zusendung der Anmeldebestätigung verbindlich ist, die Sie zeitnah erhalten. Wenn Sie keine Anmeldebestätigung innerhalb von 14 Tagen erhalten sollten, bitten wir Sie, mit uns Kontakt aufzunehmen. Bitte überweisen Sie die Veranstaltungsgebühr erst nach Erhalt der Rechnung. Die Teilnahme von Rollstuhlfahrer/innen ist selbstverständlich möglich. Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Sie erklären sich als Teilnehmer/in damit einverstanden, dass Ihre Anmeldeinformationen für die Teilnehmer- und Adressverwaltung gespeichert und verwendet werden. Die Daten unterliegen den gesetzlichen Datenschutzvorschriften und werden nicht an Dritte weitergegeben.

Wir weisen Sie darauf hin, dass im Rahmen einiger Difu-Veranstaltungen Foto- und Filmaufnahmen gemacht und veröffentlicht werden.

Gebühr: Für Mitarbeiter/innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- **255,-** Euro für Teilnehmer/innen aus Difu-Zuwanderstädten
- **385,-** Euro für Teilnehmer/innen aus den Bereichen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Landkreistages, NGO.

Für alle übrigen Teilnehmer/innen gilt ein Preis von **495,-** Euro.

Mittag- und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, Kosten für die Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Absagen: Bei schriftlicher Abmeldung Ihrerseits nach dem **14. April 2016** und bei Nichtteilnahme ist die volle Gebühr fällig. Die Veranstaltungsunterlagen werden Ihnen in diesem Fall zugesandt. Selbstverständlich können Ersatzteilnehmer/innen benannt werden.

Änderungsvorbehalte: Bei zu geringer Beteiligung behalten wir uns vor, Veranstaltungen abzusagen. Die Gebühr wird in diesem Fall selbstverständlich erstattet. Die Übernahme jeglicher Ersatz- und Folgekosten der Teilnehmer wegen Ausfall von Veranstaltungen oder Verschiebung von Terminen sind ausgeschlossen. Aus wichtigen inhaltlichen oder organisatorischen Gründen kann es im Einzelfall erforderlich sein, Programmänderungen vor oder während der Veranstaltung vorzunehmen.

➤ **Mit der Anmeldung werden diese Teilnahmebedingungen von den Teilnehmer/innen anerkannt.**

Anmeldung: „Ein bisschen Gentrifizierung ist doch gar nicht so schlecht...“ Kommunen im Spannungsfeld von sozialer Mischung und Verdrängung, 28.-29.4.2016 in Berlin

Name, Vorname, Titel _____

Stadt, Amt/Institution _____

Funktion _____

Straße/Postfach _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____ E-Mail _____

abweichende Rechnungsanschrift _____

Datum, Unterschrift _____